

Region

Was Sie zur Wetziker Chilbi wissen müssen

Wetzikon Morgen Samstag beginnt die traditionelle Wetziker Chilbi. Wie hoch die neue Bahn fliegt, wie Sie am besten anreisen – und warum der Freitag fehlt. Hier sind die Antworten auf die wichtigsten Fragen.

Sabeth Schaad

Die Wetziker Chilbi ist im Jahreskalender nicht wegzudenken. Für drei Tage verwandelt sich das Eventareal Mattacher in ein buntes Volksfest.

Roger Kündig, Leiter des Organisationskomitees der Stadt Wetzikon, erwartet geschätzte 50 000 Besucherinnen und Besucher. Das ist beinahe zweimal die Einwohnerzahl von Wetzikon. Das Programm beinhaltet etliche Marktstände und mehrere Dutzend Bahnen für Abenteuerlustige.

■ **Wann findet was statt?**
Die Wetziker Chilbi öffnet ihre Türen am Samstag, 17. August, um 14 Uhr. Ab da finden Chilbi-Begeisterte unzählige Marktstände und Fahrgeschäfte vor. Der Betrieb der Bahnen und Marktstände schliesst um 2 Uhr. Wer noch länger feiern will, kann dies in den Festwirtschaften bis um 3 Uhr tun.

Am Sonntagvormittag läutet der Gottesdienst um 9.45 Uhr das Chilbi-Programm ein. Der Chilbi-Betrieb mit Marktständen und Fahrgeschäften startet am Sonntagnachmittag um 13 Uhr und bleibt offen bis 23 Uhr. Nachtteulen können sich bis um 1 Uhr in den Festwirtschaften vergnügen.

Das Programm am Montag und letzten Tag beginnt mit einer halben Stunde, die für alle Kinder gratis ist, und zwar von 13 bis 13.30 Uhr. Der Betrieb bleibt anschliessend bis 22 Uhr geöffnet, wobei der Markt eine Stunde früher schliesst. Die Festwirtschaften empfangen bis um 23 Uhr Gäste, die Bünzli-Trucke sogar bis um 24 Uhr.

■ **Welche Bahnen fahren dieses Jahr?**
Gemäss Roger Kündig ist jedes Geschäft ein Highlight. Ganz neu auf dem Programm stehe der Kettenflieger «Around the World XXL», nicht zu verwechseln mit dem Riesenrad «Around the World». Der 80 Meter hohe Turm kommt aus den Niederlanden und ist zum ersten Mal in Wetzikon mit dabei.

Pro Fahrt transportiert der Kettenflieger 32 Personen. Ebenfalls frisch auf dem Platz steht laut Kündig das Fahrgeschäft «Air Jump». Die zwölfarmige Bahn wirbelt ihre Gäste in Kreisen durch die Luft.

Es gebe gewisse Geschäfte wie den «American Skooter», die seit über 50 Jahren dabei seien. Für die Chilbi-Geschäfte erhalte die Stadt pro Jahr etwa 150 Bewerbungen. Davon kriegten nur 40 Schaustellende eine Zusage.



Der Kettenflieger «Around the World XXL» beschert Schwindelfreien tolle Aussichten. Foto: PD

Natürlich dürfen auch die Klassiker nicht fehlen. Bahnen wie das tanzende Karussell «Polyp», das Riesenrad oder die «Swing-Up» mit ihren 14 Gondeln, die durch die Luft sausen.

■ **Wie sieht das Essensangebot aus?**
Beinahe 100 Essensstände sorgen für das leibliche Wohl ihrer Gäste. Das kulinarische Angebot kommt aus aller Welt und geht vom Riesenraclette über den thailändischen Foodtruck bis hin zu argentinischen Empanadas. Egal, ob omnivor, vegetarisch oder vegan – es ist für alle etwas dabei.

■ **Wie reise ich am besten an?**
Kündig empfiehlt die Anreise mit dem öffentlichen Verkehr, denn es gibt nur wenige Parkplätze in der Nähe des Chilbi-Geländes. Die sogenannte Festbahn bringt Besucherinnen und Besucher stündlich von der Hinwiler Industrie nach Wetzikon und zurück. Ab dem Bahnhof Wetzikon ist das Chilbi-Gelände zu Fuss erreichbar.

Die Buslinie 869 zwischen Wetzikon und Hinwil bedient nur die Haltestellen Wetzikon-Bahnhof, Hinwil-Dorf und Hinwil-Bahnhof. Es verkehrt ein Extrabus von Hinwil-Bahnhof bis

Hinwil-Jumbo und zurück. Der Online-Fahrplan auf der SBB-App oder der SBB-Website ist angepasst.

Auch der Strassenverkehr muss der Wetziker Chilbi weichen.

Wer mit dem Auto zwischen Hinwil und Wetzikon unterwegs ist, muss einer Umleitung über Ottikon oder Kempten Folge leisten.

■ **Warum dauert die Chilbi nicht vier Tage?**
Letztes Jahr hat die Stadt Wetzikon entschieden, den Chilbi-Freitag zu streichen. Anhand einer Umfrage holte sich die Stadt die Meinungen der Bevölkerung ein. Das Resultat wies keine klare Befürwortung für den vierten Chilbi-Tag auf. Somit findet die Wetziker Chilbi künftig wieder nur von Samstag bis Montag statt.

■ **Wieso gibt es die Chilbi?**
Das Wort Chilbi stammt vom altalemannischen Ausdruck Kilchwîhi, was so viel wie Kirchweihe bedeutet. Im 14. Jahrhundert feierte der damalige Bischof die Einweihung der ersten Kirche in Wetzikon. Diese Kilchwîhi wurde jedes Jahr wiederholt, das Fest wurde immer grösser – es entstand die Chilbi.

Diese 15-jährige Artistin drückt neben ihren Auftritten die Schulbank

Uster Die 15-jährige Zirkusartistin Yeliz Sieger erklärt, wie ihr Leben auf Tournee mit dem Zirkus Chnopf abläuft.

Yeliz Sieger fliegt hoch über dem Stadtpark und lässt das ganze Publikum staunen. Die Artistin beweist damit ihre Körperbeherrschung. Für die musikalische Begleitung sorgt sie ausserdem mit ihren Zirkuskollegen, was die Show zu einem spannenden audiovisuellen Erlebnis macht.

Die 15-jährige Artistin Yeliz Sieger ist zum ersten Mal aktiv beim Zirkus Chnopf dabei. Da ihr Vater als stellvertretender Vereinspräsident des Zirkus amtiert, konnte sie aber schon mit sechs Jahren eine Tournee begleiten. Im aktuellen Programm «Le cours des choses» spielt die junge Artistin neben ihrem spektakulären Auftritt an den sogenannten Strapatzen auch noch Kontrabass und tanzt.

Seit Montag hat der Zirkus Chnopf in Uster seine Bühne aufgestellt. Die 60-minütige Aufführung thematisiert die Herausforderungen des gemeinsamen Zusammenspiels und das, was passiert, wenn ein Element aus der Reihe tanzt und die Ordnung in eine kreative Unordnung verwandelt. Die Geschichte eines Aussenseiters, der immer wieder aus der Reihe tanzt, wird kraftvoll auf die Bühne gebracht.

So beginnt das Abenteuer
Das Zirkus-Chnopf-Team, dem in diesem Jahr eben auch Yeliz Sieger angehört, besteht aus jungen Künstlern, professionellen Artisten und dem Backstage-Personal. Jedes Jahr startet der Zirkus mit einem neuen Casting und einem frischen Bewerbungsprozess für die Artisten.

An zwei Wochenenden im Januar und Februar trifft sich

das neu zusammengestellte Team zum ersten Kennenlernen. Ab Ende März zieht die ganze Truppe für drei intensive Monate für die Proben nach Zürich ins Zirkusquartier bei der Hardbrücke. Anschliessend geht die dreimonatige Tournee los, und das Team tritt jede Woche an einem neuen Ort auf.

Laut Sieger gleicht kein Tag auf Tournee dem anderen. Jeden Montag bricht die Gruppe per Traktor zum nächsten Auftrittsort auf, wo sie ihr Lager aufschlägt. Das Team lebt während der Tournee in gemütlichen Anhängerwagen, die bei jedem Transport in Dreiergruppen hinter den Traktoren hängen.

Mit dabei sind ein Küchenwagen, ein Badezimmerwagen, ein Bürowagen und viele weitere, die das wöchentliche Lager komplett machen. Geschlafen wird in speziellen Schlafwagen, die in kleine Einzelzimmer unterteilt sind. Jedes Zimmer ist mit einem Bett, einem Tisch und einem Schrank ausgestattet.

Der Dienstag ist der offizielle Ruhetag. Donnerstags erledigen die Jugendlichen ihre Schularbeiten, und die Erwachsenen arbeiten. Mittwochs, freitags, samstags und sonntags stehen dann die Auftritte an.

Stress im Alltag
Sieger beschreibt das Zirkusleben als phasenweise sehr stressig. Es gebe Tage, an denen man kaum eine richtige Pause habe und gleich wieder für die nächste Show bereitstehen müsse. Besonders im Wohnbereich, wo die Wagen dicht an dicht stünden, finde man kaum Ruhe. Manch-



Yeliz Sieger ist dieses Jahr auf der «Le cours des choses»-Tournee dabei. Foto: Marina Wolfensberger

mal sei das belastend, vor allem, weil keine Möglichkeit bestehe, sich zurückzuziehen. Sogar in ihrem Zimmer höre sie ständig den Lärm.

Der Morgen an Auftrittstagen beginnt jeweils mit diversen Aufgaben für alle und mit weiteren Trainingseinheiten. Nach dem Mittagessen kommt das Team zu einem Meeting zusammen, und es trifft die letzten Vorbereitungen für die Show. Nach der Aufführung geht es direkt ins Bett. Der Tag hat alle erschöpft.

Trotzdem ist die Atmosphäre unter den Artisten warm und familiär. Für Sieger fühlt sich der Zirkus wie ein zweites Zuhause an. Auch wenn ein Tag mal schwierig war, ist sie dankbar für die Chance, Teil des Zirkus Chnopf zu sein. Jeden Morgen wacht sie mit dem Gedanken auf: «Das wird ein grossartiger Tag, und es wird richtig Spass machen.»

Sieger sagt, man sei mit allen im Team sehr gut befreundet, was natürlich auch wichtig sei, wenn man ein halbes Jahr mit ihnen zusammenlebe. Trotzdem vermisst sie ihre Freunde aus dem «normalen Leben». Im Gegensatz zu ihrer Familie können ihre Freunde sie nicht besuchen, da sie alle in der Schule sind. In der Ferienzeit sei es fast noch schlimmer, da sie immer höre, was für coole Sachen ihre Freunde gerade machten.

Halbjährige Schulpause
Yeliz Sieger besucht eigentlich die Rudolf-Steiner-Schule in Ittigen bei Bern. Vom Schullalltag hat sie jedoch eine insgesamt sechsmonatige Pause. Während

der drei Monate im Zirkusquartier ist sie von der Schule ganz befreit, sodass sie sich voll und ganz auf die Proben konzentrieren kann.

Auf Tournee erledigt die Akrobatin an einem Tag in der Woche ihren ganzen Schulstoff. Sie erhält von der Schule die Aufgaben für die gesamte Woche, somit kann sie jeweils selber entscheiden, wann sie was machen will.

Lehrer mit auf Tournee
Mit auf Tournee ist Sandro, der Lehrer im Zirkus. Er hilft, wenn jemand Hilfe braucht, und erklärt, wenn Erklärungen nötig sind.

In Verzug kommt die Schülerin nicht, da sie denselben Schulstoff wie ihre Schulkameraden erledigen muss. Bis auf ein paar Fächer, von denen sie im Zirkus schon genug hat. Die kann sie sich sparen. Dazu gehören Sport, Eurythmie und Tanz.

Marina Wolfensberger

Weitere Auftritte
Bis zum Sonntagabend zeigt der Zirkus Chnopf noch im Ustermer Stadtpark sein neues Programm. Wann:

- 16. August, 19.30 Uhr, mit anschliessendem Konzert von Sibill et Les Beaux
- 17. August, 16.30 und 19.30 Uhr
- 18. August, 16.30 Uhr

Anstatt Tickets gibt es am Ende der Show eine Hutsammlung. Empfohlen werden 30 Franken pro erwachsene Person und 15 Franken pro Kind. (mwo)